



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

Die Offenbarung Johannis.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Die Epistel

hoffte er das vrbeyl der lästerung
 nit fellen/sond sprach/Der HERR
 straffe dich. Dife aber was sie nicht
 wissen/ verlästern sie/was sie aber
 natürlich erkennen/wie die vnuer-
 minfftigen thier / darinnen verder-
 ben sie sich. Wech jnen dan sie seind
 den weg Cays gegangen / vn seind
 Gen. 4 verschütter durch das lohn in ir
 Thumb des Balaams/vnd seind vn
 Formmen in der aussfür Noe.

Dise leben von ewer liebe güter/
 vnd seind der vnhat / vn zeren wol-
 on sozge/weyden sich selbs/wokte
 on wasser von dem winde vmbge-
 triben / Fale vnfruchtbare bäum/
 zweimal ersorben vnd aufgewur-
 gelt/wilde wällen des meers./ die
 ire eyge schande ausscheumen ir
 ge sterne / welchen behalten ist das
 Dunkel der finsterniß in ewigkete.

Es hat aber auch zu solchem ge-
 weisagt Enoch der sibent von No-
 dam/vn gesprochen/Side d HERR
 ist kommen mit vil tausent heylgen
 gerichte zühalten wider jederman/
 vnd zustraffen alle ire gotlosen vñ
 alle werck res gotlosen wandels/
 damit sie gotlosig gewesen seint/vnd
 vñ alle das harte das die gotlos-
 sen sündler wider jhn geredt haben.

Dise seind mürmeler/kläglinge/
 die jren listen wandeln / vñnd ihr
 mund redet säwulstige wort / vñnd
 halten sich nach dem ansehen vñnd
 nutz willen. Ir aber meine lieben/
 erinnert euch der wort / die zñuo-
 gefagt seind von den Aposteln vñnd
 sers HERRN Jesu Christi/da sie
 euch sageten/das zu der letzten zeit
 werden versportet sein / die nach
 jren eygen lusten des gottlosen we-
 sens wadeln/dise seind/die da secte
 machen sñliche/die da keinen geyst
 haben. Ir aber/meine lieben/ers

2. pe. 4 haben. Ir aber/meine lieben/ers
 2. pe. 2 bawet euch selbs auff vnsern allen
 2. pet. 3 heyligsten glauben/durch den heys
 2. Ti. 4 ligen geyst/vñnd bettet/vñnd behals
 2. Tim ret euch in der liebe Gottes / vñnd
 2. wartet vff die barmhertzigkete vñnd

sers HERRN Jesu Christi zum
 ewigen leben. Vñnd haltet disen vñnd
 der scheyd / das ir euch etlicher ers
 barmet/etlicher aber mit forcht ses
 lig machet/vñnd rucket sie auß dem
 feuer. Vñnd basset den besochten
 rock des fleysches.

Dem aber der euch kan behüten
 on anstos / vñnd stellen für das an-
 gesicht seiner heyligete vñnd straffe
 lich mit freuden/dem Wort/der als
 leyn weise ist/vñnd vnserm heyland / ses
 preys vñnd matestet/vñnd reich vñnd
 macht nñnd zu aller ewigkete/
 Amen.

Die offenbarung 300 hannis des Theologen.



Das erst Cap.

Dif ist die offenbar-
 rung Jesu Christi/die im Got
 gegeben hat/seinen knechten zu sey
 gen

gen/was in der kirche geschehen sol
vnd hat sie gedeytet/vnd gesandt
durch seinen Engel zu sein trecht
Johanni / der bezeuget das wort
Gottes/vnd das zeugniss von Je-
su Christo/was er gesehen hat. Ses-
tig ist der da liest/vnd die da hören
die wort der weissagung/vnd be-
halten was darinnen geschriben ist
dann die zeit ist nahe.

Johannes den sibent gemeynen
in Asia. Gnad set mit euch vnd
frühe/von dem der da ist / vnd der
da war/vnd der da kompt/ vnd vñ
den sibent geystern/die da seind vor
seinem stül vnd von Jesu Christo/
welcher ist der erew zeug vnd erst-
gebener von den todten/vnd eyn
fürst aller könig auff erden/der vns
geteilt hat / vnd gewaschen von
den sünden mit seinem blüt/vñ hat
vns zu königen vnd priestern ge-
mache vor Gott vnd seinem vatter
dem selbigen set preß vnd reich/
von ewigkeyt zu ewigkeyt/Amen.
Stie er kompt mit den wolcken/
vnd es werden ihn sehen alle augen
vnd die ihn gestochen haben / vnd
werden heilen alle geschlecht der
erden/ia/Amen. Ich bin das A vñ
das D / der anfang vnd das ende/
spricht der DXXX / der da ist/vnd
der da war / vnd der da kompt/der
allmächtige.

Ich Johannes erwer brüder vnd
mitgenos am trübsal/vnd am reich
vñ an der gedult Jesu Christi/war
in der Insulen Patmos vmb das
wort Gottes willen/vnd des zeig-
niss Jesu Christi / ich wer in geyst
am sonntag / vnd hörte hinder mir
eyn grosse stimme / als eyner posau-
nen/die sprach. Ich bin das A vnd
das D / der erst vnd der lezt/vnd
was du sibest/das schreibe inn eyn
büch/vnd sende es zu den gemeyn-
nen in Asia/gen Epheson/vnd gen
Smyrnen/vnd gen Pergamon/vnd
gen Thyatiras / vnd gen Sardis/
vnd gen Philadelphiam/vnd gen

Laodicean. Vnd ich wandte mich
vmb/zü sehen nach der stim die mit
mir redet/vnd als ich mich wandte/
sah ich sibent gülden leuchter / vnd
mitten vnder den gülden leuchtern
eynen/der war eyne menschen stin
gleich / der war angethan mit eyn-
nem leinen kittel/vnd begürtet vñ
die hüft mit eynem gülden gürtel
sein haupt aber vnd sein haar/war
weiß wie eyn weiße wolle/ als der
schnee / vnd seine augen wie eyn
ferwer flamme / vnd seine füß gleich
die eyn gliend erz / vnd seine stin
wie groß wasser rauschen/vnd hat
sibent sterne in seiner hande/vnd vñ
seinem münd gieng eyn scharpf
zweyschneidigs schwert. Vnd sein
angeseht leucht wie die Sonne. Vñ
als ich ihn sahe / fiel ich zu seinen
füßen als eyn todter. Vnd er legte
seine rechte hand auff mich / vnd
sprach zu mir/ fürchte dich nit. Ich
bin der erst vnd der lezt / vnd der
lebendige/vnd war todt/vnd sihe/
ich bin lebendig von ewigkeyt zu
ewigkeyt/vnd habe die schlüssel der
helle vnd des todts. Schreibe was
du gesehen hast/vnd was da ist/vñ
was geschehen sol darnach/das ge-
heimnis der sibent sternen / die du
gesehen hast in meiner hand / vnd
die sibent gülden leuchter. Die sibent
sternen seind Engel der sibent ge-
meynen / vnd die sibent leuchter die
du geseht hast seind sibent gemeyne.

Das ij. Capit.

Vñ dem Engel der

gemeynen zu Epheson schreibe
be. Das sagt der da heit die sibent
sterne in seiner rechten/der da wans
dekt mitten vnder den gülden leuch-
tern. Ich weys dein werck vñ dein
arbeyt/vnd dein gedult/vñ das du
die bösen nit tragen kanst/vnd hast
versücht die/so da sagen / sie seien
E 6 Apostel

Die Offenbarung

Apffel vnd seinds nit / vnd hast sie
kuzer erfunden / vnd hast get. uffe
vnd hast gedult / vnd vns meines
namens willen hastu gearbeytet /
vnd bist nit müd worden.

Aber ich hab wider dich / das du die
erste liebe verlassen hast. Gedulde /
wo von du gefallen bist / vnd thu
büß / vnd thu die ersten wercke. Wo
aber nit / werde ich dir kommen bal-
de / vnd deinen leuchter / bewegen
von seiner stete / wo du nit büße
thust. Aber das hast du / das du
die werck der Nicolaiten hastest /
welche ich auch hasse. Wer oben
hat der höre / was der Geyst den
gemeynen saget. Wer überwindet
dem wil ich zu essen geben / vñ dem
holz des lebens / das da ist mitten
in dem Paradies Gottes.

Vnd dem Engel der gemeynen
zu Smyrnen schreibe. Das saget der
erst vnd der letzt / der todte war / vñ
ist lebendig worden. Ich weys de-
ine werck / vnd deine erüßsal / vñ
dem armüt (du bist aber reich) vñ
die verlesterung von denen die da
sagen / sie seind Juden / vñ seinds
nit / sonder seind des teuffels schiffe
fürcht dich vor der kaynen das du
leiden wirst. Sihe der teuffel wird
euch von euch inn die gefangnis-
werffen / auff das jr verführe wer-
det / vñ werdet erüßsal haben / je-
hen tag. Sei getrew bis an den tod
so will ich dir die kron des lebens
geben. Wer oben hat der höre / was
der Geyst der gemeynen saget. Wer
überwindet / dem soll feyn leyb ge-
schen von dem andern todt.

Vnd dem Engel der gemeynen
zu Pergamon schreibe. Das saget
da hat das scharpfe zwey schneidig
sawerde. Ich weys deine werck /
vñ wo du wonest / das da des teuf-
fels still ist / vñ haltest meinen na-
men / vñ hast meinen glauben nit
verleüthet / vñ in meinen tagen /
Antipas mein erwer zeige / der bei
euch geböret ist / da der teuffel wo-

net. Aber ich habe eyn kleynes wia-
der dich / das du haselbst hast die art
der leere Balaam halten / welcher
leere durch den Balac eyn ergers-
nuff aussrichten vor den kindern Is-
rael / zu essen der gözen oppfer / vñ
hürerei trieben. Also hastu auch die
an der leere der Nicolaiten halten /
das hasst ich. Thu büß / wo aber nit
so werd ich dir bald kommen / vñ
f. tegen mit ihn durch das schwerdt
meines munda. Wer oben hat der
höre / was der geyst den gemeynen
saget. Wer überwindet / dem wil ich
zu essen geben von dem verborgen
himelbrodt / vñ wil im geben eyn
weissen steyn / vñ auff dem steyn
eyn newen namen geschrieben / wel-
chen niemandt kennet / dann der ihn
empfabet.

Vnd dem Engel der gemeynen
zu Thyatira schreibe. Das saget der
sün Gottes / der augen hat wie die
feuer flamen / vñ seine füße gleich
wie erz. Ich weys deine werck vñ
deine liebe / vñ deinen dienst / vñ
deinen glauben / vñ deine gedult /
vñ deine letzten werck / dann
die ersten / Aber ich hab eyn kleynes
wider dich / das du lassst das weib
Jesabel / die da spricht / sie sei eyn
Prophetin / leren vñ verführen mei-
ne knecht / büren / vñ gözen oppfer
essen / vñ ich hab ihr zeit gegeben /
das sie solt jere hürerei büßen / vñ
hat sie nit gebüßet. Sihe / ich werffe
sie in eyn bette / vñ die / die mit ihr
ebe gebrocht haben / in großer erüß-
sal / wo sie nit büßen jre werck / vñ
jore kinder will ich des todtes erüß-
ten / vñ sollen erkennen alle gemeyn-
en / das ich bin der die nieren vñ
herzen erforschet / vñ werde ges-
ben eynem jeglichen vnder euch
nach einvern wercken.

Auch aber sage ich vñ den an-
dern / die zu Thyatira seind / die nit
haben solche lere / on die nit erkant
haben die tieffe des Teuffels / (als
sie sagen) ich will nit vff euch werf-
fen

fen eyn andern laß / doch was ich habe / das haltet bis das ich come. Vnd wer da überwindet vnd helt meine werck / bis an das end / dem wil ich macht geben über die heys den / vnd er soll sie weyden mit eysner eysern ritter / vnd wie eynes köpffers gefäß / sol er sie zerknischen / wie ich von meinem vatter empfangen hab / vñ wil im geben den morgenstern. Wer ohren hat der höre / was der geyst den gemeynen sagt.

Das iij. Capit.

Vnd dem Engel der

gemeynen zu Sardis schreibe. Das saget der die geyst der Gottes hat / vnd die siben sterne / Ich weyß deine werck / daß du hast den namen das du lebest / vñ bist tod. Sei wackr vnd sterke das ander das sterben wil. Dann ich hab deine werck nit föllig erkunden vor Gott. So gedenc dir / wie du empfangen vnd gebürt hast / vnd halbes / vnd eßst bis. So du nit wirt wachen / werd ich über dich komen wie eyn dieb / vnd weyßest nit welche stund ich über dich komen werde. Du hast wenig namen auch in Sardis die nit ire kleider besudelt haben / vnd sie werden mit mir wandelen im weissen wadt / dann sie seinds werde.

Wer überwindet / der sol mit weissen kleidern angelegt werden / vnd ich werde iren namen mit außschreiben auß dem buch des lebens / vnd ich wil iren namen befehen vor meinem vatter / vnd vor seinen Engeln. Wer ohren hat der höre / was der geyst den gemeynen sagt.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Pöbladelphia schreibe. Das saget der heylige / der warbaffte / der da hat den schlüssel David / vnd auff thür vnd niemandt züschlieset / der züschlieset vnd niemandt außthut.

Ich weyß deine werck / Eibe / ich hab dir fürgeben eyn offene thür / vnd niemandt kan sie züschliesen / dann du hast eyn kleyne kraft / vñ hast mein wort behalten / vnd hast meinen namen nit verläutet. Eibe / ich werd geben auß der thür / die da sagen / sie seind Juden / vñ seinds nit sonder liegen. Eibe / ich wil sie machen / das sie kommen sollen / vñ absetzen zu demen füßen / vnd erlösen / das ich dich gelobet hab.

Der weil du hast behalten das wort meiner gedult / will ich auch halten für der sünde der verführunge / die kompt in ire über der genen / elt kreuz / zu erschicken die da wohn auß erden. Eibe / ich komme hal / halt was du hast das niemandt der tron neme. Wer überwindet / den / ich mach zum pfiler in dem thürpel meines Gottes / vnd soll nit mehr hinauß gehn / vnd auß in schreiben den namen meines Gottes / vñ den namen des neuen Jerusalem / statt meines Gottes / die von himel hernder kompt / vñ Gott / vñ meinen namen den newen. Wer iren hat der höre / was der geyst den gemeynen sagt.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Laodicea schreibe. Das saget Amen / der trembarbafftig zeuge / der anfang der creatur Gottes / Ich weyß deine werck / das du weder kalt noch warm bist. Ach das du kalt oder warm werest / weil das aber lauw bist / vnd weder kalt noch warm werd ich dich außwerfen von meinem mund. Du spilst dich bi reich / vnd reich worden / vnd dar nichts / weyßest nit / daß du bist elend vñ jemerlich / arm / blind vnd bloß. Ich radte dir / das du gold von mir kaufest / das nit seiwert / durchleutert ist / das du dich anthüß / vñ nit offenbar werde die schand deiner blöße / vnd salb deine augen mit augen salbe / das du sehen mögest.

Welchs ich lieb habe / die straffe

vnd

Die Offenbarung

und suchte ich. So sei nun eifertig
und thut biß. Sibe ich bin für die
thür getreten/ vnd klopfte an/ so
jemand mein stin hören wirt/ vnd
die thür auffthün / zu dem werde
ich eingehn/ vñ das Abentmal mit
im halten/ vñ er mit mir. Wer über
vinder/ dem will ich geben mit mir
auff meinem stül züsigen / wie ich
überwunden hab / vnd bin gesessen
mit meinem vatter vff seinem stül.
Wer ohren hat der höre / wa/ der
geyß den gemeynen saget.

Das iij. Capitel.

a Darnach sahe ich Vñ

sibe. Eyn thür ward offge-
than im himmel/ vnd die stin
die ich gehört hat mit ir reden
aß eyn pfaumen/ die sprach/ steige
her ich wil dir zeygen/ wach dise
geschehen soll/ vnd also hiß ward
ich im geyst/ vñ sibe. Es stül ward
gesetzt im himmel / vnd auff dem
stül saß eyner / vnd d/ da saß war
gleich anzusehen wie er steyn Jas-
pis vnd Sardis/ vnd an regenbo-
gen/ war umb den stül gleich anzu-
sehen wie eyn Smaragd/ vnd umb
den stül waren vier vnd zwenzig
stüle/ vnd v den stülen saßen vier
vnd zwenzig Ältesten/ mit weißen
Kleibern an than / vnd auff iren
köpffn waren goldene Kronen.

Und von dem stül gingen auß
blitze/ donner vnd stimmen/ vnd sie-
ben facteln mit feuer brandten vor
dem stül/ welschs seind die siben ge-
yster Gottes/ vnd vor dem stül war
eyn glesern meer gleich dem Chri-
stall/ vnd mitten im stül/ vnd umb
den stül vier thier/ voll augen vor-
nen vnd hinten / vnd das erst thier
war gleich eynem löwen / vnd das
ander thier gleich eynem kalb / vnd
das dritte / hat eyn anltz wie eyn
mensch/ vnd dz vierd gleich eynem
fliegenden Adler/ vnd der vier thie-

ren hatte eyn jeglichs sechs flügel/
vnd aussen vmb vnd inwendig vol
augen/ vnd hatten teyn rüg tag vñ
nacht/ vnd sprachen. Heylig/ Heys-
lig/ heylig ist Gott der Vñ/ der
allmechtige/ der da war / vnd der
da ist/ vnd der da kumpt.

Und da die thier gaben preiß vñ
ehre/ vnd danck dem / der auff dem
stül saß / ber da lebt von ewigkelt
zu ewigkelt / sielen die vier vnd
zwenzig Ältesten für den/ der auff
dem stül saß/ vnd b beteten den an/
ber da lebt von ewigkelt zu ewig-
kelt / vnd wurffen ire kronen für
den stül vnd sprachen. Vñ du
bist würdig zünemen preiß vnd ehre
vnd krafft/ dan du hast all ding ge-
schaffen/ vnd vmb dmetet wollen ha-
ben sie das wesen/ vñ seind geschaf-
ten.

Das. v. Capitel.

Bund ich sahe in der

rechten hand/ des der vff dem
stül saß eyn büch geschriben/ in
vñ vñ auffwendig/ versigelt mit
siben sigeln/ vnd ich sahe eynen star-
cken Engel predige mit heller stim
Wer ist würdig das büch auff zu
thün/ vnd seine sigel zubrechen? Vñ
niemand im himmel/ noch vff erden
noch vnder der erden/ fund dz büch
auff thün vnd zu lesen / noch anzu-
sehen.

Vñ eyner vß den Ältesten sprach
zu mir. Weyn nit/ sibe/ Es hat über-
wunden der Löwe / der da ist von
dem geschlecht Juda / die wurzel
Dauid/ auff zuthün das büch vnd
zubrechen seine siben sigel. Vnd ich
sabe/ vnd sibe mitten im stül vnd v
vier thiern/ vnd mitten vnder den
Ältesten stünd eyn lamb / wie es
erwürget were/ vnd hatte siben bür-
ner vnd siben augen / welschs seind
die geyster Gottes gesandt inn alle
land. Vnd es kam/ vnd nam das
büch vß der rechten hand/ des v auff
292

dem stül sah/ Vnd da es das büch
nam / da stelen die vier thier vnd
die vier vnd zwenzig ältesten für
dam lamb/ vnd hatten eyn jegliche
er harpfen vnd gülden schalen vol
geruchs / welches sein die gebett
der heyligen / vnd sungen eyn new
lieb vnd sprachen / Du bist würdig
zu nemen das büch/ vñ außzütühn
seine sigel / dann du bist erwirget/
vnd hast vns erkaufft mit deinem
blüt auß allerley geschlecht vñnd
zungen / vnd volck vnd nation/ vñ
hast vns Gott zu künigen gemach
vnd pteffern/ vnd wir werden her
schen auß erben. Vnd ich sahe vñnd
höret eyn stim vñder Engel omb dē
stül/ vnd omb die thier / vñnd omb
die ältesten her / vnd jr zal war vil
tausent man tausent/ vnd sprachē
mit großer stim/ Das lamb das er
würget ist / ist würdig zu nemmen
krafft vnd reichthumb/ vñnd weiß
heyt vñ sterc vñnd ehre vñnd preis
vñnd benedictung/ vñnd alle creaturē
die im himmel ist vñnd auß erden/
vñnd vñder der erden / vñnd im mee
die da sein/ vñnd alles drinnen ist
höret ich sagen zu dem der vñnd dem
stül sah vñnd zu dem lamb/ Benedic
tion vñnd ehre/ preis vñnd reich von
ewigkeyt zu ewigkeyt/ vñnd die vier
thier sprachen/ Amen. Vñnd die vier
vñnd zwenzig ältesten fielen nider/
vñnd beteten an denen der da lebt
von ewigkeyt zu ewigkeyt.

Das vj. Capitel.
Vnd ich sahe / da das

lamb der sigel eyne auffebat.
Vñnd ich höret der vier thier eyne
sagen / als mit eyner donner stim/
kom vñnd sihe zu. Vñnd ich sahe/ vñnd
sihe/ Eyn weiß pferd vñnd der drauff
sah hatte eyn bogen / vñnd im ward
gegeben eyn fron/ vñnd er gieng vñ
zu überwinden. Vñnd do es das an
der sigel vñnd höret ich dz ander
thier sagen / Kom vñnd sihe zu vñnd es

gieng vñ eyn and pferd / was rot
vñnd dem drauff sah/ was gegeben
den frid zu nemmen von er erben/
vñnd das sie sich vñndere vñnd er
würgten / vñnd im ward in groß
schwerb geben.

Vñnd da es das dritte sigel auff
thät/ höret ich das dritte thier sagen
kom vñnd sihe zu/ Vñnd ich sahe/ vñnd
sihe eyn schwarz pferd/ vñnd dar
auff sah hat eyn wag in seiner häch
Vñnd ich höret eyn stim mitten vñnd
der vier thieren sagen. Eyn mess
weygen vñnd eyn pfennig/ vñnd drei
mess gersten vñnd eyn pfennig / vñnd
dem die vñnd wein thund kein leyd.

Vñnd da es das vierde sigel auff
thät/ höret ich die stim des vierde
thiers sagen/ kom vñnd sihe zu. Vñnd
ich sahe eyn falbes pferd/ vñnd den
drauff sah / des namen hieß Tode/
vñnd die hell volget im nach. Vñnd
im ward macht gegeben zu töden
auß den vier datern der erden / mit
dem schwerdt/ vñnd mit dem tode
von den thieren auß erden.

Vñnd da es das fünfte sigel auff
thät / sahe ich vñder dem Altar die
selen deren die erwirget waren vñnd
das wort Gottes willen/ vñnd vñnd dz
zeigniß willen/ das sie hatten/ vñnd
sie schreyen mit lauter stim/ vñnd
sprachen HERR du heyliger vñnd
warchafftiger / wie lang richrest du
vñnd rechest nider vnser blüt an de
nen/ die auß der erden wonen? Vñnd
inen wurden geben/ eyne jeglichen
eyn weiß wade vñnd ward zu inen
gesagt / das sie rugeten noch eyn
kleyne zett / bis das erfüllet wurs
den jr mittelnecht vñnd haidet/ die
auch sollen noch erlödet werden
gleich wie sie.

Vñnd ich sahe das es das sechste
sigel auffebat vñnd sihe da ward eyn
groß erdbeben/ vñnd die Sonne ward
schwarz wie eyn härin sack / vñnd
der Moñ ward wie blüt / vñnd die
sterne des himmels fielen auß die
erden gleich wie eyn seigen haars
seine

Die Offenbarung

Seine felsen abwirffe / wann er von
großem wind bewegt wirt / vnd
der himel erweicht wie eyn einges
wickel buch / vnd alle berge vnd
Insulen wurden bewegt auß iren
sitzen / vnd die Könige auff erden /
vnd die übersten / vnd die reichten /
vnd die hauptleut / vñ die gewaltigen /
vnd alle knecht / vnd alle freien
verborgen sich in den klüfften vnd
an den bergen / vñ sprachen zu den
bergen vnd felsen / fallt auff vns /
vnd verberget vns vor dem ange
sichte des der auff dem stül sitzt / vñ
vor dem horn des lambs / wann es
ist koman der große tag seines zorns
vñ wer kan bestehen ?

Das viij. Cap.

Vnd darnach sahe ich

vier Engel stehn auff den vier
ecken der erden / die hielten die vier
winde der erden / vñ das keyn wind
über die erden bliese / noch über das
meer / noch über eyntige bäwm. Vñ
sabe eynen andern Engel vffsteige
von der Sonnen auffgang / der hat
te das war zeychen des lebendige
Gottes / vnd schrey mit großer
stim zu den vier Engeln / welchen
gegeben ist zu beschreiben die erden
vnd das meer / vñ er sprach. Besche
diget die erde nit / noch das meer /
noch die bäwm / bis das wir ver
sigen die knecht vnser Gottes an
ihren sitzen.

Vñ ich hiez die zal der / die ver
sigelt wurden / hundert vnd vier
vnd vierzig tausent / die versigelt
waren von allen geschlechtern der
kinder von Israel. Von dem geschle
chte Juda / zwölff tausent versigelt
set. Von dem geschlechte Ruben /
zwölff tausent versigelt. Von dem
geschlechte Gad / zwölff tausent ver
sigelt. Von dem geschlechte Aser /
zwölff tausent versigelt. Von dem
geschlechte Nephtali / zwölff tausent
versigelt. Von dem geschlechte Manasse /

zwölff tausent versigelt. Von
dem geschlechte Symeon / zwölff tau
sent versigelt. Von dem geschlechte
Leui / zwölff tausent versigelt. Von
dem geschlechte Isachar / zwölff tau
sent versigelt. Von dem geschlechte
Zabulon / zwölff tausent versigelt.
Von dem geschlechte Joseph / zwölff
tausent versigelt. Von dem geschlechte
Benjamin / zwölff tausent ver
sigelt.

Darnach sahe ich vñ sibe / Eyn
große schar / welche niemand zeln
kun / auß allen heyden vnd völk
ern vnd jungen / siehen vor dem
stül vnd vor dem lam / angethan
mit weißen wade / vnd palmen in
ihren händen / schreyen mit lauter
stim / vnd sprachen / Deyl sei dem
der auff dem stül sitzt / vnserm Gott
vnd dem lamb. Vñ alle Engel stin
den vmb den stül / vnd vmb die sta
tisten / vñ vmb die vier thier / vnd
sagen für den stül auff ir angesicht
vñ beteten Gott an / vnd sprachen
Amen. Benedicung vnd preijs / vnd
weisheit vñ danck / vnd ehre / vnd
traffe vñ herrck sei vnserm Gott vñ
ewigkelt zu ewigkelt / Amen.

Vnd es antwoort der ältesten ey
ner / vnd sprach zu mir / Wer seind
dise mit den weißen wadt angethan
vnd wo her seind sie kommen / Vnd
ich sprach zu jm / D. R. du weyßt.
Vnd er sprach zu mir / Dise seind
die komen seind auß großem trüb
sal / vnd haben ire wadt gewaschen /
vnd haben iren wadt durch weißes
im blüte des lambs / darumb seind
sie vor dem stül Gottes / vnd dienen
jm tag vnd nacht in seinem Tempel
/ vnd der auff dem stül sitzt /
wilt über in wonen / sie wirt nit
mehr hügern noch dürsten / es wirt
auch nit auff sie fallen die Sonne
oder jgent eyn hitze / daß das lamb
mitren im stül wirt sie weyden / vñ
leyten zu den lebendige wasserbrun
nen / vnd Gott wirt abwäschten alle
thier von iren augen.

Das viij. Capit.

Vnd da es das dritte

sigel auff thät / wart eyn stille in dem himel bei eynen halben stund / vnd ich sahe siben Engel / die eraten für Gott / vnd inen wurden siben posannen gegeben. Vnd eyn ander Engel kam / vnd trat bei den altar / vnd batte eyn gulden rauchfäß / vnd in ward vil rauchwerck's geben / das er gebe von den gebeten aller heyligheit auff dem altar vor dem thür. Vnd der rauch des rauchwerck's von den gebeten der heyligen gieng auff von der hand des Engels vor Gott. Vnd der Engel nam das rauchfäß / vnd füllte es mit feuer vom altar / vñ warffs auff die erden / vnd da geschaben stimme / vnd donner / vnd blißen vñ erdbebung.

Vnd die siben Engel mit den siben posannen hatten sich bereydet zu posannen. Vñ der erst Engel posannete / vnd es ward eyn bagel vñ feuer mit blüt gemenget / vnd fiel auff erden / vnd das dritte theyl der bäume verbrandten / vñ alles grüne gras verbrandte. Vnd der ander Engel posannete / vnd es f'ir wie eyn großer berg mit feiner brens end in das meer / vnd das dritte theyl des mers wurde blüt / vnd dz dritte theyl der lebendigen creaturen starben / vnd das dritte theyl der schiff wurden verderbt.

Vnd der dritte Engel posannete / vnd es fiel eyn großer stern von himmel / der brandt wie eyn fackel / vnd fiel auff das dritte theyl der wasser strome / vnd über die wasser brachen / vnd der name des sternes heisset Wermüt / vnd das dritte theyl ward wermüt / vnd vil menschen starben von den wassern das sie waren bitter worden.

Vnd der vierde Engel posannete / vnd es ward geschlagen das dritte theyl der Sonnen / vnd da

ditte theyl des Monden / vnd das dritte theyl der stern / das dritte theyl verfinstert wardt / vnd der tag des dritte theyl nie schein vnd die nacht dasselben gleichen.

Vnd ich sahe / vnd hörte eynen Engel siége mitten durch den himmel / vnd sagen mit lauter stimme / Wech / wech / wech / denen die auff erden wonen / vor den andern sinnen der posannen der dreier Engeln / die noch posannen soltens

Das ix. Capit.

Vñ der fünfft Engel

posannete / vnd ich sahe eynen stern fallen vom himmel auff die erden / vnd in ward der schlüssel zu brunnen des abgrundes gegeben / vnd er that den brun des abgrundes auff / vnd es gieng auff eyn rauch eyns grossen offen. Vnd es warck verfinstert die sonne vnd die lufft von dem rauch des brunnen. Vnd auß dem rauch kamen heuschrecke auff die erden / vnd in ward machs geben wie die heuschrecken vff erden macht haben. Vnd es ward in gesagt / das sie nit bel'igigen das gras auff erden / noch keyn grünes / noch keyn baum / sondern die menschen / die nit haben das sigill Gottes an iren sinnen. Vñ es ward in gegeben / das sie nit tödten / sonder queleten fünff monden / vnd ihr qual war wie eyn qual des Scorpions / wann er eynen menschen hauret. Vnd in den selben tagen warden die menschen den todt süchen / vnd nit finden / werden heacren zu sterben vnd der todt wirt von ihñ sieben.

Vñ die heuschrecken seind gleichen rossen die zum kriege berey seind / vnd auff ihrem haupt wie kronen dem gold gleich / vnd ir antlitz gleich dem menschen antlitz / vñ hatten haar wie weiber haar / vnd

Die Offenbarung

fre zeen waren wie der löwen / vnd hatten panzer wie die eysen panzer / vnd das rasseln irer flügel wie das rasseln an den wagen der roß / die im krieg lauffen / vnd hatten schwenz gleich den scorpion / vnd es waren stachel an iren schwenzen vñ ir macht war zñ beleydigen die menschen fünf monden / vnd hats een über sich eynen König eynen Engel auß dem abgrund / des namen heysst auß Ebreisch Abaddon vnd auß Griechisch hat er den namen Apollyon / Eyn wech ist dabil sibe / es kommen noch zwey wech nach dem.

C Vnd der sechste Engel posannet / vnd ich höret eyn stimme auß den vier ecken des gülden altars vor Gott / die sprach zñ dem sechsten Engel / der die posann hatte / löse auß die vier Engel gebunden an grossen wasserstrom Euphrates. Vnd es wurden die vier Engel los die bereyt waren auß eyn stunde / vnd auß eynen tag / vñ auß eynen monden / vnd auß eyn iar das sie tödten das dritte theyl der menschen. Vnd die zaal der reitterischen krieges war vñ tausent mal tausent. Vnd ich höret ihr zaal / vnd also sah ich die roß im gesicht / vnd die dar auß sassen / die hatten ferzel ge / vnd gele / vñ schwefeliche panzer / vnd die haupt der roß / wie die haupt der Lewen / vnd auß irem mund gieng ferwe / vnd rauch / vnd schwefel / vñ disen dreien ward es gegeben das dritte theyl der mensche von dem ferwe / vnd rauch / vnd schwefel / der auß irem mund gieng dann ir macht war in irem munde / vnd ire schwenze waren den schlangen gleich / vñ hatten häupter / vnd mit den selbigen tödten sie schad.

D Vnd die andern menschen / die nicht getödtet wurden von diser plagen noch büsse thatten für die werck irer händen / das sie nicht anbeteten die teuffel / vnd güldene / silberne /

eherne / steynern vnd hüttern / die welche weder sehen noch hören / noch wandeln kundten. Die auch nicht gebüsst haben ire morde / noch ire zauberer / noch ire häurer / noch ire dieberer.

Das x. Capitel.

Vnd ich sahe eynen

anderen starcken Engel vom himmel abkommen / der ware mit eynen wolcken beleydet / vnd eyn regenbogen auß seinem haupt / vnd sein antlitz wie die Sonn / vnd seine füsse wie ferwe pfeiler / vñ er hatte in seiner hand eyn büchlin außge than / vnd er setze sein rechten fuß auß das meer / vnd den linken auß die erden / vnd er schrey mit lautes stimme / wie eyn Löw brüllet. Vnd da er schrey / redeten sibendones ire stimme / vnd ich wolt sie schreiben. Da höret ich eyn stim vom himmel sagen zñ mir / versigel was die sibendones geredet haben / die selben schreiben mit.

Vnd der Engel / den ich sahe stehn auß dem meer vnd auß der erden / hie seine hand auß gen himmel / vñ schwüre bei dem Lebendigen von ewigkeyt zñ ewigkeyt der den himmel geschaffen hat / vnd was darna nicht ist / vnd das meer / vñ was darna nicht ist / das hinfürt kein zeit mehr sein soll / sonder in den tagen des stimme des sibenden Engels / wann er posannen wird / so soll volendet werden das gebymnis Gottes / wie er hatt verkündigt seinen knechten vnd Propheten.

Vnd ich höret eyn stimme vom himmel / abermal mit mir reden vñ sagen. Gehe hin / nimme das offene büchlin von der hand des Engels / der auß dem meer vnd auß der erden sehe. Vnd ich gieng hinzu dem Engel / vnd sprach / Gib mir das büchlin.

büchlin. Vnd er sprach zu mir / mir
bin / vnd verschling es / vnd es wirt
deinen bauch verbittern / aber inn
deinem munde wirt es süß sein wie
hönig / vnd ich nam das büchlin vñ
der hand des Engels / vñnd versch
langt / vnd es war meinem munde
wie süß hönig / vñnd da ichs gessen
hate / ward mein bauch verbittert /
vnd er sprach zu mir / du müst aber
mal weisagen den vñlekern vñnd
Heyden / vñnd zungen / vñnd vilen
Künigen.

Das xj. Capitel.

Vnd es ward mir eyn
ro: geben / eym stecken gleich /
vnd sprach. Steh auff vnd miß den
tempel Gottes / vnd den altar / vnd
die driffen anbetten / vñ den innern
Chor des tempels wirt hinauß / vñ
miß in nit / vñnd er ist den Heyden
geben / vnd die heylig stadt werden
sie verkerren zwen vñnd zwanzig
monden / vñ ich wil mein zwen zeu
gen geben / vnd sie sollen weisagen
tausent zweihundert vñnd sechzig
tag / angethan mit seckß. Dife seind
zwen ölbaum vñnd zwo sackeln /
stund vor dem Tore der erden.

Vñnd so jeman sie wil beleydig
gen / so geht das feuer auß irem
munde / vnd verzert ire feinde / vnd
so jeman sie wil beleydigen / der
muß also getödt werde. Dife haben
macht den himel zuuerschließen / dz
es nit regne in den tagen irer weis
sagung / vnd haben macht über das
wasser / zu wandlen in blit / vñnd
schlagen die erde mit allerley pla
ge / so offe sie wollen.

Vnd wann sie ih: zettigüß geen
dert haben / so wirt das thier / das
aus dem abgrund auffsteigt / mit
in eynen streiß daken vnd wirt sie
überwinden / vñnd wirt sie tödten
vñnd ire leichnam werden ligen auß

der gassen der großen stadt / die da
heyst geystlich die Sodoma vñnd
Egypen / da vnser D L X X geer
rige ist / Vnd es werden ih: leich
nam eilich von den vñlekern vñ ge
schlechten / vñnd zungen drei tage /
vnd eynen halben seiden / vnd wer
den ire leichnam nicht lassen in grab
ber legen / vnd die vff erden wonen
werden sich freuuen über in / vñnd
wol leben vnd geschanck vnderey
ander senden / dan dife zween Pro
pheten queleten die auff erden wo
neten.

Vnd nach dreien tagen vñnd eyn
halben / für in sie der geyst des lea
bens von Gott / vnd sie tratten auff
ih: e füße / vñ eyn große forcht fiel
über die so sie sahen / vnd sie höra
ten eyn laute stin vñ himel zu jnen
sagen. Steig herauff / vnd sie stetig
auff in den himel in eynen wolcken /
vnd es sahen sie ire feinde / vñnd zu
der selben stund ward eyn groß er
biden / vñnd das lebende teyl den
stade viel / vnd wurden erödet inn
der erdbebung / sibent tausent namen
der menschen vnd die andern wurd
den fürchtig / vnd gaben preis dem
Gott des himels. Das ander wech
ist dahin / sibe das drit wech kompt
schnell.

Das xij. Capitel.

Vnd der sibend En: a

gel yofannet / vnd es wurden
große stime im himel die sprachen.
Es seind die reich der welt vnser
D L X X vñ seines Christus woz
den / Vñ er wirt regieren von ewig
keit zu ewigkeit / vnd die vier vñnd
zwanzig Aeltesten / die vor Gott vff
iren stülen saßen / fielen vff ir anges
sicht vnd betten Gott an / vnd spra
chen. Wie danckengir allmechtiger
Gott / der du bist / vñnd warest / vñnd
künftig bist / das du hast angenom
men dein große kräfte vnd herscheft
vñnd

vñnd

Die Offenbarung

vnd die Heyden seind zornig worden / vnd es ist kommen dein zorn vnd die zeit der tobten / zürchten / vnd zu geben den lon denen knechten den Propheten / vnd den heyligen / vñ den die deines namen fürchten / den kleinen vnd den grossen / vñ zinnerberben die die erden verderbt haben. Vnd der tempel Gottes ward auffgethan im himmel / vnd die Archa seines Testaments ward in sein tempel gesehen / vnd es geschahen bligen vnd stimmen / vnd donner / vnd erdbeben / vnd eyn grosser hagel.

B Vnd es erscheyn eyn gross zeyche im himmel. Eyn weib mit der Sonnen belleydet / vnd der monade vñ der iren fügen / vnd vñ frem haupt eyn kronen von zwölff sternem / vnd sie war schwanger vnd schrey / vnd war in Kindes nitzen / vnd gequetet das sie gebere. Vñ es erscheyn eyn ander zeychen im himmel / vnd sie eyn grosser rotter Trach / der hatte siben haupter vñ zehen hörner / vnd auff seinen haupten siben kronen / vñ sein schwanz zoch den dritten teyl der sternem / vnd warffe sie auff die erden.

Vnd der Trach trat für dz weib die gepere solt / auff das wann sie geboin hette / er ihz kind fresse / vnd sie gepar eynen sun eyn männlin. Vñ alle Heyden solt weyden mit der eisern ruten / vnd ir kind ward enstrucke zu Gott vnd seinem stül / vñ das weib entflohe in die wüsten / da sie hatte ynen ort bereyt von Gott das sie daselbst erneret wurde / tausent zweyhundert vnd sechzig tag.

C Vnd es erhüb sich eyn krieg im himmel / Michael vnd seine Engel stritten mit dem Trachen / vnd der Trach freyt / vnd seine Engel / vnd vermochten nit / ward auch ire stät nit mehr frügen im himmel / vnd der gross Trach / die alte schlange / die da heyst der teufel / vnd Satanas ward aufgeworffen / der die

ganze welt verfürret / vnd ward geworffen auff die erden / vnd seine Engel wurden auch geworffen.

Vnd ich höret eyn grosse stim / die sprach im himmel. Amen ist das heyl vnd die krafft vnd das reich vnseres Gottes worden / vnd die macht seines Christus weil der vñ worden ist der sie verflaget tag vnd nacht vor Gott / vnd sie haben in überwunden durch des lambs blüt vnd durch dz wort irer zeignis / vnd haben ir leben nit geliebt bis an den todt.

Darumb freyret euch ir himmel vnd die darinnen wonen. Wech denen / die auff erden wonen / vnd auff dem meer / dann der Teuffel kumpe zu euch hinab / vnd hat eynen grossen zorn / vnd weyß / das er kleyne zeit hat.

Vnd da der Trach sahe dz er verwoissen war auff die erden / verfolger er das weib die das männlin geboren hatte. Vnd es wurde dem weib zwen flügel gegeben von eynem Adler / das sie in wüste flüge / an iren ort / da sie erneret wirt eyn zeit / vnd zwo zeit / vnd eyn halbe zeit / vor dem angesicht der schlange vñ die schlange schof nach dem weib auff irem munde eyn wasser wie eyn strom / das er sie erseisset vnd die erde halff dem weib / vnd thät iren mund vñ / vnd verschlang den strom / den der Trach auß seinem mund schof. Vnd der Trach ward zornig über das weib / vnd gieng hin zu streitten mit den andern von irem samen / die da Gottes gebot halten / vnd haben das zeignis Jesu Christi. Vnd ich tratte an den sand des meeres.

Das xiiij. Capitel.

Bñ ich sahe eyn thier auff dem meer steigen / dz hatte siben haupter vnd zehen hörner / vñ auß

Wod auff seinen hönern siben Tro-
nen / vnd auff seine haupten namen
der lesterung.

Vnd das thier das ich sahe / war
gleich eynem Pardel / vnd seine füß
als Bernfüße / vnd sein mund eyns
Löwen mund. Vnd der Trach gab
im sein kraft / vnd seinen stül vmb
grosse macht. Vnd ich sahe seiner
haupt eyns / als were es eddtlich
wund / vnd seine eddtliche wunde
war heyl / vnd der ganz erdhoden
verwundert sich des thiers / vnd
betreten den Trachen an / der dem
thier die macht gab / vnd betten dz
thier an / vnd sprachen. Wer ist dem
thier gleich? vnd wer kan mit im
kriegen.

Vnd es ward ihm gegeben eyn
Mund züreden grosse ding vnd lere
rung / vnd ward im gegeben / das es
mit im wert zwen vnd vierzig mo-
nat lang / vnd es that seinen munde
auff zür verlesterung gegen Gott /
zür lesteren seinen namen / vnd seine
büten / vnd die im himmel wonen /
vnd ward im gegeben züstretten
mit den heyligen / vnd sie zür über-
winden / vnd ihm ward gegeben
macht über alle geschlecht vñ zuns-
gen vnd heyden. Vnd alle die auff
erden wonen betren es an / der nas-
men mit geschriben seind in dem les-
bendigen büch des lambs / das er
würget ist von anfang der welt.
Dat iemant ohren der höre. So jes-
mandt in das gefängniß füret / der
wirt in gefängniß gebn / so iemant
mit dem schwerd tödtet / der müß
mit dem schwerd getödtet werden.
Die ist die gedult vnd der glaube
der heyligen. Vnd ich sahe eyn an-
der thier auffsteigen von der erden /
vnd hat zwey hönern gleich wie dz
lamb / vnd redet wie der Trach / vñ
es thüt alle macht des ersten thiers
vor im / vnd es macht das die erde
vnd die drauff wonen / anbetten dz
erste thier / welches eddtliche wunde
heyl worden war / vnd thüt grosse

zeychen / das auch macht feuer vñ
himmel fallen vor den menschen /
vnd verfürer die auff erden wonen
vmb der zeychen willen die im ge-
geben seindt zñebim vor dem thier
vnd sager denen die auff erden wo-
nen / dz sie dz thier bild machen sol-
len / das die wunde des schwerdts
hatte / vnd lebendig worden war.

Vnd es ward im gegeben / das es
dem bilde des thiers den geyst gas-
be / das des thiers bilde redt / vnd
das es machte das / welche nit des
thiers bilde anbeteten / ertödtet
wurden / vnd machte alle sampt / die
Eleyen vnd grossen / die reichten vñ
armen / die freien vnd knechte / das
es ien eyn malzeychen gabe in ire
rechte hand / ober an ihre stüne / dz
niemandt kauffen oder verkauffen
kan / er hab dann das mal zeychen
oder den namen des thiers / ober die
zal seines namens. Die ist weisbey
Wer verstandt dat / der überlege die
zal des thiers / dan es ist eyns mens-
schen zal / vnd seine zal ist sechshun-
dert vnd sechs vnd sechzig.

Das xiiij. Capitel.

Vnd ich sahe da eyn

lamb stehn auff dem berg Sis-
on / vnd mit im hundert vnd vier
vnd vierzig tausent / die hatten den
namen seines vatters geschriben an
irer sternen / vnd höret eyn stin von
himmel als eyns grossen wassers /
vnd wie eyn stin eyns grossen dor-
ners / vñ die stin die ich höret / war
als der harpfen spiler die auff iren
harpfen spilen / vnd singen wie eyn
new lied / vor dem stül / vnd vor den
vier thieren vnd den ältesten. Vnd
niemandt kundt das lied lernen / on
die hundert vnd vier vnd vierzig
tausent / die er kauft seind von der
erden. Dife seinds die mit weibern
nit besudelt seind / dann sie seind
D z jungt

Die Offenbarung

Janckfratzen/ vnd volgen dem lam nach/ wo es hin geht. Dife sind er kaufte auff den menschen / zu erst lingen Gott vnd dem lamb/ vnd in irem mund ist keyn falsch funden/ dann sie sind vnircklich vor dem sitz Gottes.

B Vnd ich sahe eynen Engel stes gen mitten durch den himel/ der hat eyn ewig Euangelion/ zuuerkündigen denen die auff erden sitzen vnd wonen / vnd allen Heyden vnd ges schlechten/ vñ jungen/ vñ völecker/ vnd sprach mit lauter stim/ Fürchtet Gott vnd gebet im die ehre/ dann seines gerichtes stunde ist kommen/ vñ bettet an/ den/ der gemacht hat himel vnd erden vnd meer vnd die wasser brüne. Vñ eyn ander Engel volget nach her sprach / Sie ist gefallen/ sie ist gefallen Babylon die groffe statt / dann sie hat mit dem wein irer hüterei getrenckt alle heyden. Vnd der dritte Engel volget diesem nach /

C sprach mit lauter stim/ So jernant das thier anbettet vnd sein bilde/ vnd nimpt dz malz zeichen an seine stirn / oder an sein handt/ der wirt von dem wein des zorns Gottes trincken / der einge schenckt vñ lauter ist in seins zorns Felch/ vñ wirt gequetet werden mit feuer vnd schwefel vor den heyligen Engeln / vnd vor dem lamb. Vnd der rauch irer qual wirt auff steigen von ewigkeyer zu ewigkeyer/ vnd sie haben keyn rñwe tag vñ nacht/ die das thier haben angebetet vnd sein bilde / vnd so jemand hat sein malzeyden angenomen. Die ist gedult der heyligen. Die sind die da halten die gebott gottes vñ den glauben an Jesum.

D Vnd ich horet eyn stim vom himel zu wir sagen Gehet abe. Selig sind die todten/ die in dem vltzen vñ sterben von nun an/ ja / der geyst spricht/ dz sie sitzen von irer arbeyt/ dann ire werck volgen ihnen nach. Vnd ich sahe/ vnd sihe eyn

weisse wolcke / vnd auff der wolcke sitzen eynen / der gleich war eynem menschen sin/ der hatte eyn güldene kron auff seinem haupt/ vnd in seiner handt eyn scharpffe sichel.

Vnd eyn ander Engel gieng auff dem tempel der schrey mit lauter stim zu dem / der auff der wolcken saß/ schlag an mit deiner sichel/ vñ ärdte / dann die stund zu ärdte ist kommen/ dann die ärdte der erden ist dir worden. Vnd der auff der wolcken saß / schlug an mit seiner sichel an die erde / vñ die erde ward geärdet.

Vnd eyn ander Engel gieng auff dem tempel im himel/ der hat auch eyn scharpffe sichel. Vnd eyn ander Engel gieng auff dem altar / der hatte macht über das feuer / vñ rieß mit grossem geschrey zu dem der die scharpffe sichel hat / vñ sprach / Schlage an mit deiner scharpffe sichel/ vnd schneide die rebbe der erden / dann ihr trauben sind reyff. Vnd der Engel schlug an mit seiner sichel an die erden / vñ schneyb den weinweg der erden/ vñ warff sie in die groffe kälter des zorns Gottes. Vnd die kälter ward außser der statt gekältert/ vñ das blut gieng von der kälter bis an die zäum vñ pferd/ durch tausent sechs hundert feldwege.

Das. xv. Capitel.

Vnd ich sahe eyn an der zeichen im himel das war groß vnd wundersam/ siben Engel/ die hatten die letzten siben plagen/ dann mit den selbigen ist volckent der zorn Gottes/ vñ sahe/ als eyn gläsern meer mit feuer gemängt/ vñ die den sieg behalten hielten an dem thier vñ seinem bild / vñ seinem malzeyden / vñ seins namens zaal / das sie stunden an dem gläsern meer / vñ hatten Gottes harspfe

keruffen/ vnd fungen das lieb Mo-
fi des flichts Gottes/ vnd das lieb
des lambs/ vnd sprachen/ Groß vñ
wundersam find deine werck. **Der**
almächtiger Gott/ gerecht vnd war
baffrig/ feind deine weg / du König
der beyligen/ wer solt dich nit fürch-
ten **Der** vñ deinen namen pree-
sen/ dā du bist alleyn beylig/ dā
alle Heyden werden fömen/ vnd an-
betten vor dir/ dā deine rechter-
tigung feind offenbar worden. Dar-
nach ſabe ich/ vnd ſihe/ da ward vff
gethan der tempel der hütten des
zeignüß/ vñ giengen auß dem tem-
pel die ſiben Engel / die die plagen
hatten / angethan mit hellem reys-
nem leinwa / vnd umgürtet ihre
brüſt mit güldenen gürteln. Vnd
eyns der vier thier gab den ſiben
Engeln ſiben güldene ſchalen vol
zorn Gottes/ der da lebet von ewig
leyt zu ewigkheit/ vñ d' tēpel ward
vol rauds vor der heiligkheit Got-
tes/ vnd vor ſeiner krafft / vnd nit
emandt funde in den tempel gehn/
biß das die ſiben plagen der ſiben
Engel volendet wurden.

Das xvj. Capitel.

Wid ich höret eyn

große ſtim auß dem tempel/
die ſprach zu den ſiben Engeln/ Ge-
het hin vñd gieſſet auß die ſchalen
des zorns auß die erden. Vnd der
erſte gieng hin/ vnd goß ſeine ſchale
auß auß die erde/ vnd es ward eyn
böſer vñd arger geſchweer an den
menſchen / die das malzeyden des
ebiers hatten/ vnd ſein bilde anbe-
teten. Vnd der ander Engel goß vñ
ſeine ſchale ins meer / vnd es ward
blüt als eyns rodtens/ vñd alle le-
bendige ſeele ſtarb in dem meer. Vñ
der dritter Engel goß auß ſeine ſcha-
le inn die waſſer ſtröme / vñd
inn die waſſer brüen/ vnd es ward
blüt/ vñd ich höret den Engel ſas

gen/ **Der** du biß gerecht/ d' dā ſit/
vnd der da war/ vnd beylig/ das du
ſolches geurttheyle haſt/ dā ſie ha-
ben das blüt der beyligen vnd der
Propheten vergoſſen/ vnd blüt haſt
ſtu ſin zu trincken geben / dā ſie
ſeinds werdt. Vnd ich höret eynen
andern Engel auß dem altar ſagen
Ja/ **Der** almechtiger Gott/ dem
gerichte ſind warhafftig vñ gerecht.
Vnd der vierd Engel goß auß ſei-
ne ſchale in die Sonne/ vñd
im gegeben den menſchen heiß zu
machen mit feuer/ vnd den menſch-
en ward heiß vor großer hitze/ vnd
liſſerten den namen Gottes / den
macht hat über diſe plagen / vñd
thäten nit büſſe/ im die ehre zu ge-
ben. Vnd der fünfte Engel goß ſei-
ne ſchale auß den ſül des thiers/
vnd ſein reich ward verfinſtert/ vñ
ſie aßen ſie zungen vor ſchmerzen
vnd liſſerten Gott im himmel für
ihre ſchmerzen vñ für iren ſchwee-
ren/ thäten nit büſſe für ihre
wer.

Vnd der ſechſte Engel goß auß
ſeine ſchale auß den großen waſſer-
ſtrom Euphrates/ vnd das waſſer
vertrocknet/ auß das bereyter wurd
de der wege den Königen von vñs
gang der Sonnen/ vnd ich ſabe auß
dem munde des Trachens/ vñ auß
dem munde des thiers/ vñ auß dem
munde des falſchen Propheten/ drei
vñreine geiſter geben gleich den
froſchen / denn es ſeind geiſter den
töuffel/ die machen das zeyden vñ
gehn zu den Königen vñ erden vñ
auß dem ganzen Freyß der welt/
ſie zuerſamlen in den ſtreit ihenes
großen tags Gottes des allmecht-
gen. Etliche ich komme als eyn dieb/
Seltig iſt der da wacher / vñd helt
ſeine kleyder das er nit bloß wans-
dele/ vñd man nit ſeine ſchand ſebe/
vnd er hat ſie verſamelt an eynen
ort der da heyße auß Hebräiſch/
Arma gebon.

Vnd der ſibend Engel goß auß
d' ſeine

Die Offenbarung

Seine schale in die luffte/ vñ es gieng
auff eyn stimme von himel auff dem
stül/ die sprach / Es ist geschæben/
vnd es wurde stimme dond vnd blitz
vnd ward eyn grosse erdbebung/ dz
solcher nit gewesen ist seit der zeit
menschen auff erden gewesen seind
solche erbebung also groß/ Vnd vñ
der grossen stadt wurden drei theyl
vnd die stætte der heyden fielen/ vñ
Zahlen der grossen ward gedacht
vor Gott / jhr zu geben den feldern
des weins von seinem grimmigen
zorn/ vñnd alle Insulen entflohen/
vnd teyn berg wurden funden/ vñ
eyn grosser hagel als eyn centner
fiel von himmel auff die menschen
vñnd die menschen lästerten Gott
über d plage des hagels/ dan seine
plag ist seer groß.

Das xvij. Capitel.

Vnd es kam eyner vñ

den siben Engeln die die siben
schalen hatten/ redet mit mir vñnd
sprach zu mir/ Kom ich wil dir zey-
gen das vñtheyl der grossen büren/
die da auff vilen wassern sitzen/ mit
welcher gebüret haben die Künige
auff erden / vñnd truncken wozhen
sind von dem wein irer hürerei/ die
da wonen auff erden. Vnd er brach
te mich im geyst in die wüsten/ vñnd
ich sahe das weib sitzen auff eynem
rosenfarben thier/ das war vol na-
men der lästigung/ vñnd hatte zehen
hörner/ vñnd das weib war bekley-
det mit scharlacken vñnd rosenfarb
vñ übergüldet mit gold vñnd edlem
gesteyn/ vñnd perlin/ vñnd hatte eyn
gulden feld in der hande vol grein
wel vñnd vnfaubereyt irer hürerei
vñnd an irer stirn geschriben den na-
men/ Das gebeyn nüß/ Die grosse
Babilon / die müttel der hürerei/
vñnd aller grein. I auff erden. Vñnd
ich sahe das weib truncken vñnd dem
blüt der heyligen / vñnd von dem
blüt der zehigen Jesu / vñnd ich ver-

wundort mich seze / da ich sie sahe.
Vnd der Engel sprach zu mir/ war-
umb verwunderstu dich? Ich wil
dir sagen das geheymniß von dem
weibe/ vñnd vñ thier das sie treget/
vñnd hat siben häupter/ vñnd zehen
hörner. Das thier das du gesehen
hast/ ist gewesen/ vñnd ist nit / vñnd
wirt vñ steigen vom abgrunde/ vñ
wirt gehn ins verdammniß/ vñ wer-
den sich verwundern die auff erden
wonen der namen nit geschriben sie
hen in dem büch des lebens von an-
fang der wete / weñ sie sehen das
thier/ das es gewesen ist/ vñnd nit ist
vñnd hie ist der sin der die weisbeyt
hat.

Die siben häupter seind siben ber-
ge/ auff welchen das weib sitzt/ vñnd
seind siben König. Fünff seind ge-
fallen/ vñnd eyner ist/ vñnd der ander
ist noch nit kommen/ vñnd wann er
kumpt/ müß er eyn kleyne zeit blei-
ben. Vñnd das thier das gewesen ist/
vñnd nit ist/ das ist der achte/ vñnd ist
von den siben/ vñnd geht in das ver-
dammniß. Vñnd die zehen hörner die
du gesehen hast/ das seind die zehen
Künige / die das reich noch nit em-
pfangen haben/ aber wie die Künige
ge werden sie eyn stund macht em-
pfangen nach dem thier. Dese habel
eyn meynung/ vñ werden ire krafft
vñnd macht geben dem thier. Dese
werden streiten mit dem lamb/ vñnd
das lamb wirt sie überwinden/ dan
es ist eyn Herr aller Herren/ vñnd eyn
König aller Künige / vñnd mit ihm
die berufene vñnd außgewölten vñnd
glaubigen.

Vnd er sprach zu mir. Die wasser
die du gesehen hast / do die hürer
sitz/ seind vñdiker vñnd scharen/ vñnd
beyden vñ zungen. Vñnd die zehen
hörner/ die du gesehen hast vñnd dem
thier/ die werden die kir hassen/ vñ
werden sie wüst machen vñnd bloß/
vñ werden jr fleysch essen/ vñnd wer-
den sie mit sewer verbrennen/ dan
Gott hat jr gegeben in jhr kern/ zu
eyner

Edin seine meynung / vnd zuehñ
eyner ley meynung / vnd zu geben
das reich dem thier / bis das volen
det werden die wort Gottes. Vnd
das weis dz du gesehen hast / ist die
grosse stadt / die das reich hatt über
die Künig der erden.

Das xviii. Capit.

Vnd darnach sahe ich

eynen andern Engel nider stei
gen vom himmel / der hatte eyn
grosse macht / vnd die erde wardt
erleucht von seiner klarheyt / vnd
schrey auß macht mit lauter stimm
vnd sprach. Sie ist gefallen / Baby
lon die grosse / vnd eyn behausung
der teufel worden / vnd eyn behalt
niß aller vnreynen geyster / vñ eyn
behaltniß aller vnreynen feindsel
ger vögel / dann von dem wein des
zorn jrer hürerei haben alle heyd
getruncken / vñ die Künig auff er
den haben mit jr hürerei getriben /
vñ jr kauffleit sind reich worden
von der krafft jrer geylheyt.

Vnd ich höret eyn ander stimm vñ
himel die sprach / behet auß von jr
mein volck / das jr nit teylhafftig
werdet jrer sünden / auff das jr nit
empfaber etwas von jrer plagen /
dann jr sünd haben gefolget bis in
den himel / vnd der HERR hat an
jren frenel gedachte. Bezalet sie / wie
sie euch bezalet hat / vnd machts jr
zweyfeltig nach jren wercken / vnd
mit welchem felch sie euch einget
schencke hat / schencket jr zwifeltig
ein / wie vil sie sich herlich gemacht
vñ geyl gewesen ist / so vil schencke
jr qual vñ leyd ein / Dann sie sprache
in jrem berghen . Ich sitze eyn Kün
nig / vnd werde feyn widwe sein /
vnd leyde werd ich nit sehen / dar
über werden jr plagen auff eyner tag
kommen / der todt / leyd vnd hunger /
mit feuer wirt sie verbrant / wer
den / dann stark ist Gott der HERR
der sie richten wirt.

Vnd es werden sie betweynen /

sich über sie beklagen die Künig
auff erden / die mit jr gehiret vnd
lust getriben haben / wenn sie sehen
werden den rauch jres brandts / vñ
ferne siehn vmb der forcht willen
jrer qual / vnd sprechen. Wech / wech
die grosse stadt Babylon / die stark e
stätt / auff eyn stund ist dein gericht
komen . Vñ die kauffleit auff erden
wardt weynen / vñ leyd tragen bei
m selbs / das jr wahr niman mehr
kauffen wurde / die wahr des gold
vnd silbers / vnd edelgesteyns / vnd
die perlen / vñ seiden / vnd purpur
vnd scharlacten / vnd allerley Thie
ren holtz / vnd allerley gefes von
Helffenbeyn / vnd allerley gefes vñ
dem löstliche holtz / vñ vñ erz / vnd
von eisen / vnd Cinamet / vnd Ti
man / vñ salben / vñ weirauch / vnd
weins / vñ ole / vñ semel / vñ weynen
vnd wech / vnd schaff / vnd wagen /
vñ leichnam / vñ seelen der mensche.

Vnd das obs der lust deiner seele
ist von dir gewichen / vnd alles was
völlig vnd klar war / ist von dir ge
wichen / vnd du wirt solches nicht
mehr finden . Die kauffleit solches
wahr / die von jr sind reich worden
werden von ferne stehen vmb des
forcht willen jr qual / weynen vnd
leyd tragen / vñ sagen. Wech / wech /
wech / die grosse stadt / die bekleydet
war mit seiden vnd purpur vnd
scharlacten / vnd über güldet war
mit gold vnd edelgesteyn vnd per
len / dann in eyner stund ist veruñ
stet solches reichthumb.

Vnd alle schiffberger / vnd alle die
auff den schiffen handtbieren / vnd
schiffeit die im Meer arbeyten /
sünden von ferne vnd schrien / da
sie jres brandts rauch sahen / vnd
sprachen. Wer ist gleich der grossen
stätt ? Vnd sie wurffen staub
auff jre häupter vnd schrien / wey
neden vnd trügen leyd / vnd sprach
en. Wech / wech / die grosse stätt / die
welcher reich worden sind alle die
da schiff im meer hatten von jres
vñ was

Die Offenbarung

was: / daß in eyner stund ist sie ver
wüster.

Freiwe dich über sie himmel vñ
fre heyligen Apostel vñ Prophez
en/ dann Gott hat eüwer vrbeyl
an jr gerichtet. Vñnd eyn starker
Engel hñb eynen grossen steyn auff
als eyn müllsteyn warff in ins meer
vñnd sprach / Also wirdt mit eym
süem verwo:ffen die grosse Babyl
on/ vñ nit mehr erfunden werden.
Vñ die stin der harffenspieler vñ
seytenspieler/ pfeiffer vñnd posan
nen soll nit mehr in dir gehört wer
den/ vñ seyn handwerck/ man eyn
ges handwercks sol mehr inn dir
erfunden werden / vñ die stin der
vñllin soll nit mehr inn dir gehört
werden/ vñ die stin des breitgams
vñnd der brant soll nit mehr inn dir
gehört werden/ daß deine kaufleut
waren fursten vff erden/ daß durch
dein zauberei seind verit worden
alle deyden / vñnd das blis der Pro
pheten / vñnd der heyligen ist inn jhr
erfunden worden / vñnd aller der/ die
auff erden erwurgt seind.

Das xix. Capitel.

¶ Darnach hört ich eyn

stin grosser scharen inn himel/
die sprachen. Halleluia/ Deyl vñnd
preis / ehie vñnd kragte sei Gott vñs
ferm **DEXXII**/ daß warbaffertig vñ
gerechte seind seine gericht / das er
die grosse bñr verurteyle hat/ wels
che die erden mit jrer bñrerei vers
derbet/ vñ hat dz blis seiner knecht
von jrer handt geroden. Vñnd sie
sprachen zum andern mal. Hallel
uia/ vñnd der rauch gehe vff zu ewig
keyt/ vñnd die vier vñnd zwenzig El
teisen vñnd die vier ehler sielen nider
vñnd betreten an Gott der auff dem
stül sag/ vñnd sprachen. Amen. Dals
keluia. Vñ eyn stin gieng von dem
stül/ Lobet vnsern Gott alle seine
knecht/ vñnd die in fochten / beyde
kleyne vñnd gros.

Vñ ich hört eyn stin eyner grosser
dar/ vñ als eyn stin grosser wasser
vñ als eyn stin starker donner die
sprachen. Halleluia/ daß der almech
tig Gott hat das reich eingenom
men/ laßt vns frewen vñnd frölich
sein/ vñ in die ehre geben/ dann die
hochzeit des lambs ist kommen / vñnd
sein weib hat sich bereyter. Vñnd es
ward jr gegeben/ sich anzñhñn mit
reyner vñnd heller seiden/ die seiden
aber ist die rechtfertigung der heyl
igung der heyligen/ vñnd es sprich
zu mir. Selig seind die zum abends
mal des lambs beriffen sind/ vñ es
sprich zu mir / diese warbaffertige
seind wort gottes/ vñ ich stel für ja
zu seine füßen/ in anzñbeten/ vñ er
sprich zu mir. Gehe zu/ ehñ es nit/
ich bin dein miedknecht/ vñnd deiner
brüß vñ deren/ die dz zeugnüs Jesu
habē/ bete gott an. Dz zeugnüs aber
Jesu ist der geyst der weissagung.

Vñ ich sahe den himel vffgethan/
vñ sihe da eyn weis pferd/ vñnd der
darauff saß hieß trew vñnd warbaff
ertig/ vñ richter/ vñ streiter mit ge
rechtigkeyt/ aber seine augen seind
wie feuer flame/ vñ vff sein haupt
vil kronen/ vñnd hatten eynen nam
men geschriben/ den niemant wüsste
daß er selbs/ vñ war angethan mit
eynem kleyd/ das mit blis bespren
get war/ vñ sein nam heisß Gottes
wort. Vñ im volget nach das beet
inn himel/ auff weissen pferden/ an
gethan mit weisser vñnd reiner seiden.
Vñ auß seine mund gieng eyn
scharpff schwerd / das er damit die
deyden schlage/ vñ er wirt sie wey
den mit der essern ruten/ vñ er tritt
die kelter des weins des grimms
gen zorns des almechtigen Gottes
vñ hat eynen namen geschriben vff
seine kleyd/ vñnd auß seiner hüfte.
also. Eyn König aller künige/ vñnd
eyn herr aller herren.

Vñ ich sahe eynen Engel in der
Sonnen stehn / vñnd er schrey mit
grosser stin / vñnd sprach zu allen
vñglem

8 Sgeln die mitten vnder dem himmel stiegen. Kommt vnd versamlet euch zum grossen abentmal Gottes das jr esset das fleisch der Könige vnd der hauptleut/ vnd das fleisch der starcken vnd der pferden/ vnd der die drauff sitzen/ vnd dz fleisch aller freien vnd knechten/ beyde der keynen vnd d grossen. Vnd ich sahe das thier vnd die Könige auff erden vñ ire heer samlen streit zūbalden / mit dem her auff dem pferde saß/ vnd mit seinem heer.

Vnd das thier ward begriffen/ vnd mit im der falsche Prophet / d die zeychen thät vor im/ durch welche er verführet die das malzeychen des thiers namen/ vnd die das bild des thiers anbeten/ lebendig wurden/ diese beyde in den feurigen reich geworffen/ der mit schwefel brand/ vnd die andern seind erwurget mit dem schwert des her vñ dem pferde saß / das auf seinem mund gieng/ vnd alle vögel wurden satt von frem fleisch.

Das xx. Capit.

Vnd ich sahe eynen

2 Engel vom himel steigen/ der hatte den schlüssel zum abgrund/ vñ eyn grosse ketten in seiner hand vnd ergreiff den Trachen / die alte schlang/ welche ist der teufel vnd d Satanas/ vnd band in tausent jar/ vnd warff in inn den abgrund/ vnd band in/ vnd versigelt oben drauff/ das er nit mehr verführen solt die heyden bis das volendet wurden tausent jar/ vñ darnach müs er los werden eyn kleyne zeyt.

2 Vñ ich sahe stüle / vnd sie sagten sich drauff / vnd ihn ward gegeben das vreytel / vnd die seelen der ernt haupten vnd des zeügnis Jesu/ vnd vñ das wort Gottes willen/ vñ die nit angebetet hatt dz thier noch sein bilde/ vnd nit genommen hatten sein malzeychen an ire stirn vnd auff ire hand/ diese lebten vnd

regierten mit Christo tausent jar/ Die andern todten aber wurden nit wider lebendig/ bis das tausent jar volendet wurden. Dis ist die erste auferstehung/ selig ist der vñ bey selig/ der teyl hat an der ersten auferstehung/ über solche hat der vñ den todt keyn macht/ sonder sie werden priester Gottes vnd Christi sein/ vnd mit im regieren tausent jar.

Vnd wann tausent jar volendet seind/ wird der Satanas los werde auf seinem besencknis/ vnd wird außgehn zu verführen die heyden/ in den vier ertern der erden/ dem Gog vnd Magog sie zu versamlen in eym streit/ welcher zal ist wie der sand am meer. Vnd sie traten auff die breyte der erden/ vnd vmbriengen das heerlager der heyligen/ vñ die geliebte stadt / vnd es fiel das feuer von Gott auß dem himmel vnd verzere sie. Vnd der teuffel der sie verführet/ ward geworffen in den feurigen reich vnd schwefel / da dz thier vnd der falsch Prophet war/ vnd wurden gequelt tag vñ nacht von ewigkeyt zu ewigkeyt.

Vnd ich sahe eynen grossen weissen stül/ vnd den der drauff saß/ vor welches angesicht stoch die erden vnd der himel/ vnd ihm ward keyn stadt erfunden. Vñ ich sahe die todten beyde groß vnd kleyne siehn vor Gott/ vnd die bücher wurden aufgethan/ vnd eyn ander büch ward vñ gethan/ welches ist des lebens/ vnd die todten wurden gericht nach der schrifte inn den büchern / nach ihren wercken. Vñ das vñ er gab die todten die drinnen waren/ vñ der todt vnd die helle gaben die todten die drinnen waren / vñ sie wurden gericht/ eyn jeglicher nach seinen wercken/ vñ der todt vnd die helle waren geworffen in den feurigen reich. Dis ist der ander todt. Vñ so jeman nit ward erfunden geschriben inn dem büch des lebens/ der ward geworffen in den feurigen reich. Das

Die Offenbarung

Das xxi. Capitel.

¶ Vnd ich sahe eynen

neuen himel / vnd eyn neuwe erden / dan der erst himel vñ die erste erde vergieng / vnd das meer ist nit mehr. Vnd ich Johannes sahe die heylige stadt das neuwe Jerusalem von Gott auß dem himmel steigen / zu bereydet / als eyn braut frem man / vñ horet eyn grosse stim so dem stül / die sprach / sihe da eyn hütte Gottes bei den menschen / vñ er wirt bei in wohnen / vnd sie werden sein volck sein / vnd er selb Gott mit in wirt in Gott sein / vnd Gott wirt abwäschen alle thienen von fren augen / vnd der todt wirt nit mer mehr sein / noch leyb / noch geschrey / noch schmerz wirt mehr sein / dan das erst ist vergangen. Vñ der auff dem stül sag sprach. Sibe / ich machs alles neu / vñ er spricht zu mir / schreibe / dan diese wort sein warhaftig vñ gewis. Vñ er sprach zu mir / Es ist geschehen / ich bin dz A vnd das O / der anfang vnd das ende. Ich wil dem dürstigen geben von dem brunnen des lebendigen wassers vmb sunst. Wer libet wirt bet der wirt alles erben / vnd ich werde sein Gott sein / vnd er wirt mein sün sein. Den forcht samen aber vnd vngläubigen / vnd greuelichen / vnd todtschlägern / vnd blütern / vnd zauberern / vñ abgötischen / vñ alle lügnern / der theyl wirt sein in dem teich / der mit feuer vñ schwefel brennt / welcher ist der ander todt.

Vnd es kam zu mir eyner von den sibem Engeln / welche die sibem schalen vol hatten der letzten sibem plagen / vñ redte mit mir / vñ sprach. Kom ich wil dir das weis zeigen / die braut des lambs. Vñ führt mich hin im geyst auß eynn grossen vnd hohen berg / vnd zeigt mir die große stadt das heylige Jerusalem / nit

der steygen vñ dem himel von Gott vnd hatte die herrligkeyt Gottes / vnd in lieblich war / gleich dem aller edlsten steyn / de Crystallen Jaspis / vnd hatte grosse vñ hohe mauern / vñ hatte zwölff thor / vnd auff den thoren zwölff Engel / vnd namen geschriben / welche sind die zwölff geschlecht der kind vñ Israels. Von morgen drei thor / Von mitter nacht drei thor / von mittag drei thor / von abent drei thor / vnd die pauer der stadt / hatte zwölff gründe / vñ in den selbigen die namen der zwölff Apostel des lambs.

Vnd der mit mir redet / hatte eyn gülden thor / das er die stadt messen solt / vnd ire thor vnd mauern / vnd die stadt ligt vier ecker. Vñ ire läng ist also groß als die breyte / vnd er mas die stadt mit dem thor / auff zwölff tausent feld wegs / die länge vnd die breyte vñ die höhe der stadt sind gleich / vñ er mas ire mauern hundert vnd vier vñ vierzig ellen nach der mas eynes menschen / die der Engel hat. Vnd der bau ire mauern war von Jaspis / vñ die stadt von lauterem gold / gleich der reynen glase / vñ die gründe der mauern vñ der stadt waren geschmückt mit allerley edelgesteyn. Der erste grub war eyn Jaspis / der ander eyn Sapphyr / der dritte eyn Calcedonier / der vierd eyn Schmarack / der fünfte eyn Sardonyx / der sechs eyn Sardin / der sibent eyn Chrysolit / der acht eyn Brill / der neund eyn Topas / der zehent eyn Chrysolopras / der eylffte eyn Hyacinth / der zwölffte eyn Amethist.

Vñ die zwölff thor / waren zwölff Perlen vñ eyn jeglich thor war von eyner Perlen / vñ die gassen der stadt waren lauter gold / als eyn durchschneidend glas. Vñ ich sahe keynen tempel drinnen / dann der HERR der almechtige Gott ist ihu teydel vnd dz lamb / vñ die stadt darff keyner Sonnen noch des monden /

dz sie se schelme/dann die herligkēye Gottes erleuchtet se/ vñ ire leucht ist das lamb. Vñ die heyden die da selig werden / wandeln in dem selben leucht / vñ die künig außserben werden ire herligkēye in die selbigen bringen. Vñ ire thor: werden nit verschlossen des tags / dann da wirt keyn nacht sein / vñ wirt nit hinein gebn jr gent eyn gemeynes / vñ das da thüt greüwel vñ lügen / sonder die geschriben seind in dem lebendigen büch des lamba.

Das xxij. Capitel.

a Vñ er zeygt mir eynen lautern wasserstrom / klar wie eyn Crystall / der gienge von dem stül Gottes vñ des lamba / mitten auff irer gassen / vñ vff beyden seite des stroms stünd holz des lebens / dz trüg zwölfferley fruchte / vñ gab seine fruchte alle monden / vñ die bletter des holza hienten zu der gesundheyt der heyde / vñ wirt keyn verbrantes mehr sein / vñ der stül Gottes vñ des lamba wirt dinnen sein / vñ sein knechte werden in dien / vñ seben sein angesicht / vñ sein name wirt an iren sternen sein / vñ wirt keyn nacht da sein / vñ nit bedürffen eyner leuchten / oder des lichts der sonnen / dann Gott der HERR wirt sie erleuchten / vñ sie werden regieren von ewigkēye zu ewigkēye.

b Vñ er sprach zu mir / diese wort seind gemis vñ warhafftig / vñ gott der HERR der heyligen Prophet hat seinen Engel gesandt zu zeygen seinen knechten / woz bald geschehen müß. Siehe ich kom bald / selig ist der da belt die wort der weissage in diesem büch. Vñ ich bin der Johannes d solchs gesehen vñ gesaget hat / vñ da ichs gesehen vñ gesaget habe / stel ich mich anzubetten zu den füßen des Engels / der mir solches

zeygt / vñ er spricht zu mir / Siehe ich es nit / dann ich bin dein knecht vñ deiner brüder der Propheten / vñ here die da halten die wort dieses büchs / bette Gott an.

c Vñ er spricht zu mir / versigel nit die wort d weissage in diesem büch / dann die zeit ist nach. Wer beleydigt der beleydige weiter / vñ wer belüdet ist / der belüdele sich weiter / vñ wer rechtfertig ist / der rechtfertige sich weiter / vñ wer heylig ist / der heylige sich weiter. Vñ siehe ich kom bald / vñ mein lobn nit mir / zu gebē eym jeglichen / wie seine werck sein werde / ich bin dz A vñ dz O / der anfang vñ dz end / der erst vñ der lest. Selig seind die da thün seine gebot vñ dz jr macht sei am holz des lebens / vñ in den thoren eingehn in die statt. Dañ haussen seind die hund / vñ die zauberer / vñ die hurer / vñ die todeschläger / vñ die abgöttschen / vñ alle die lieb haben / vñ thün die lügen.

d Ich Jesus hab gesandt meinen Engel / solchs euch zu zeügel an die gemeynen / ich bin die wurzel vñ die art David / eyn klarer morgensterne. Vñ der geyst vñ die braut sprechen / Kom / vñ wer es höret / der spreche / Kom / Vñ wer da dürstet der komme / vñ wer da wil der neme das wasser des lebens vñb sonst.

Ich bezeügel aber alle / die da hören die wort d weissage in diesem büch / so jemand da zu setzet / so wirt Gott zusehen vñ in die plagen / die in diesem büch geschriben seind. Vñ so jemandes Anon thüt von den worten des büchs dieser weissage / so wirt Gott abthün sein theyl von dem büch des lebens / vñ vñ der heyligen statt / vñ von dem dz in diesem büch geschriben seind. Es spreche der solchs zeyget / ja ich kom bald. Amen / ja kom HERR Jesu. Die gnab vnser HERR Jesu Christi sei mit eich allen / Amen.

Ende des Neüwen Testaments.